

WIDERSPRUCH

In: Widerspruch Nr. 36 Perspektiven postnationaler Demokratie (2001), S. 142-143

Kurzrezensionen

Rezensionen

Besprechungen

Kurzrezensionen

Pierre Bourdieu

Die zwei Gesichter der Arbeit. Interdependenzen von Zeit- und Wirtschaftsstrukturen am Beispiel einer Ethnologie der algerischen Übergangsgesellschaft, Konstanz 2000 (UVK édition discours), 184 S., 28.- DM.

In dieser erstmals in deutscher Sprache veröffentlichten Aufsatzsammlung sind Feldstudien und ihre soziologischen Analysen aus den 60er Jahren zusammengefaßt, die sich mit dem Übergang Algeriens in die Moderne beschäftigen. An ihnen kann man die empirischen Methoden des Soziologen ebenso nachvollziehen wie die Genese seiner „Theorie der sozialen Welt“.

Perry Turtur

Von der Lust am Dialog. Hans-Georg Gadamer im Gespräch mit Bernhard H. Stappert, Berlin 2000 (DeutschlandRadio), 2 CDs (56 Min. 35 Sek., 53 Min. 25 Sek.), 36.80 DM.

Schon seit einigen Jahren wurde Hans-Georg Gadamer oft zu philosophischen Kongressen eingeladen, wo der fast hundertjährige Denker gelehrt und unterhaltsam über sich, die Philosophie und den philosophischen Betrieb an den Universitäten plauderte. Als Gadamer nun im Februar 2000 das einhundertste Lebensjahr vollendet hatte, verbeugte sich die Welt der Philosophen vor diesem Denker. Das Deutschlandradio in Köln produzierte aus die-

Kurzbesprechungen

sem Anlass zwei Sendungen, die es nun in einer bearbeiteten Form auf CDs vorgelegt hat. Im ersten Gespräch, "Zeitgeschichte in Lebensgeschichten" schildert Gadamer seinen Lebensweg von Breslau über München, Marburg, Freiburg und wieder Marburg. Interessant ist seine Schilderung des Verhältnisses der philosophischen Lehrer zum deutschen Faschismus in Marburg und Leipzig und die geistige Umbruchsituation in der Nachkriegszeit der beiden Deutschlands, die er in Leipzig als Rektor der Universität und in Frankfurt am Main erlebte. Die zweite CD bringt das Gespräch "Kairos. Ein Diskurs über die Gunst des Augenblicks und das weise Maß". Gadamer wird von Bernd H. Stappert oft sehr behutsam und manchmal vielleicht doch zu respektvoll durch das Gespräch geführt.

Martin Schraven

Christoph Kijak, Reinhard Kottmann, Jörg Pannier, Christian Zeuch (Hg)

Abenteuer denken. Ein immerwährender Kalender zur Philosophie, Münster 2000 (Daedalus Verlag), DM.

Wer nach einem Satz als Sprungbrett für einen Gedankenausflug ausschaut, findet in diesem Kalender reichlich Anregung. Angenehm ist dabei, daß den ausgewählten Textfragmenten die moralintriefende Note der Sinnsprüche in Abreißkalendern abgeht. Geordnet in Rubriken wie „Geschichte der Philosophie“, „Armer Philosoph“ und „Hängt die Philosophie höher“ sind jedem Wochentag Sätze oder Passagen von Denkern, Literaten, bildenden Künstlern und aus Philosophiebüchern quer durch die Epochen zugesellt. Schön ist auch, daß es einen nach den Monaten geordneten Quellennachweis der aufgeführten Zitate gibt. Zu wünschen wäre eine Seitennumerierung der Kalenderblätter und die Angabe des Wochentags zum jeweiligen Tagesdatum. Das würde die Orientierung im Alltag nach der Rückkehr vom Gedankenausflug erleichtern.

Jadwiga Adamiak